

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

N. 49.

Neuenbürg, Samstag den 25. März 1905.

63. Jahrgang.

## Rundschau.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die tags zuvor begonnene Erörterung des Militäretats beim Ausgabenteil „Gehalt des Kriegsministers“ fort. Die allgemein gehaltene Debatte hierüber betraf das Kapitel der landwirtschaftlichen Lieferungen für die Heeresverwaltung, Mißstände im Kontinentvertrieb, die Entschädigung für Manderverschäden, die Judenfrage im Heere und berührte daneben verschiedene militärische „Spezialfälle“.

Kaiser Wilhelm hat am Donnerstag vormittag seine Mittelmeerreise an Bord des Dampfers „Hamburg“ von Cuxhaven aus angetreten. Dieselbe wird den Reisenden zunächst nach Lissabon führen, wo der Kaiser mehrere Tage der Gast des portugiesischen Königshofes sein wird. Auf der ferneren Fahrt berührt er u. a. auch afrikanischen Boden, durch seinen Besuch in der marokkanischen Hafenstadt Tanger, welches bevorstehende Ereignis schon jetzt eine lebhaft besprochene in der europäischen Tagespresse erfährt. Dann geht die Reise über Port Mahon u. s. w. nach Taormina auf Sizilien, woselbst ein längerer Aufenthalt vorgesehen ist. Unterwegs wird der Kaiser mit der Kaiserin, dem Prinzen Eitel Friedrich und der Prinzessin Viktoria Luise zusammenzutreffen; im Verlaufe der Mittelmeerreise wird der Kaiser auch seinen aus Ostasien und Ostafrika heimkehrenden dritten Sohn, den Prinzen Adalbert, begrüßen. — Auf seiner Fahrt von Berlin nach Cuxhaven hatte der Kaiser Station in Bremen gemacht, wo er der feierlichen Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmal beizuwohnte, sowie an dem nachfolgenden Festmahle im Rathaus teilnahm. Der Monarch erwiderte die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters Dr. Pauli mit einer tiefempfundnen Rede, in welcher er das Gedemerkte seines Vaters und Großvaters feierte und dann auf sich selbst und sein Regierungsprogramm zu sprechen kam. Der Kaiser betonte, wie er sich gelobt, niemals nach Obergewalt zu streben, wobei er auf das Schicksal der von großen Kriegshelden, wie Alexander dem Großen und Napoleon I., gegründeten Weltreiche hinwies. Mit bemerkenswerter Entschiedenheit betonte der Kaiser weiter, daß von ihm erträumte Weltreich solle darin bestehen, daß das neue Deutsche Reich allseitiges Vertrauen als ehrlicher und friedliebender Nachbar genieße. Im ferneren berührte der Kaiser die Entwicklung der deutschen Seemacht, mahnte hierauf zur Einigkeit im deutschen Vaterlande, knüpfte hieran ernste Mahnungen an die deutsche Jugend und schloß mit dem Wunsche, daß Deutschland der Segen des goldenen Friedens auch fernerhin erhalten bleiben möge. Ein Hoch auf die Stadt Bremen beendete diese nach mehr als einer Hinsicht bedeutungsvolle Rede, durch welche sich Kaiser Wilhelm vor Antritt seiner Mittelmeerreise gleichsam vom deutschen Volke verabschiedet hat.

Berlin, 24. März. Auf Wunsch des Kaisers werden demnächst neue Texte für die Armeemärsche herausgegeben werden, weil die alten bekannten Armeemärsche keinerlei leicht auffassbare Texte, die sich als Marschlieder eignen, befaßen; dieser Aufgabe hat sich der Komponist Ferdinand Hummel unter Benützung bereits vorhandener Liedertexte unterzogen. Ein Entwurf des Werks ist bereits dem Kaiser vorgelegt worden und hat dessen volle Billigung erfahren.

Der österreichische Ministerpräsident Freiherr von Gautsich hat im Wiener Abgeordnetenhaus eine in der Form sehr höfliche, sachlich aber sehr entschiedene Erklärung abgegeben, wonach die österreichische Regierung nicht gewillt ist, sich von den Ungarn zu Schritten verleiten zu lassen, die dem gemeinsamen Vaterlande zum Verderben gereichen könnten. Freiherr von Gautsich ließ durchblicken, daß gerade in der Militärfrage die österreichische Regierung auf ihrem Standpunkt unbedingt verharren werde. Bezüglich der Zoll-Union oder deren Auflösung scheint

das österreichische Ministerium den Ungarn Gelegenheit geben zu wollen, sich die Finger gründlich zu verbrennen. In Ungarn selbst dauert die Ministerkrise noch immer fort. — Franz Kossuth hat in einer Rede vor seinen Wählern starke Ausfälle gegen Kaiser und König Franz Josef gemacht und zum Schlusse wie zum Hohn versichert, er werde an seinen durchaus mäßigen Forderungen festhalten; diese mäßigen Forderungen werden aber in der Schaffung einer eigenen ungarischen Armee mit ungarischer Kommandosprache, vollständigen Loslösung aller finanziellen und handelspolitischen Beziehungen von Oesterreich bestehen, so daß schließlich nur noch die reine Personalunion bei der Krone übrig bleibt, die aber naturgemäß von heute auf morgen auch vollends zerhackt werden könnte.

Die innere Lage Rußlands ist noch immer eine ernste. Die Bauernunruhen in verschiedenen Gouvernements wollen nicht aufhören, ebensowenig die Attentate, wie z. B. das soeben in Warschau gegen eine Patrouille ausgeführte Bombenattentat beweist. Von der beschlossenen Einziehung weiterer Steuern wird befürchtet, daß sie angesichts der wirtschaftlichen Notlage und der andauernden Erregung in den Arbeiter- und Bauernkreisen zu neuen schweren Unruhen führen werde.

Zur Ermordung des Großfürsten Sergius erhält das „Darmstädter Tagebl.“ die Bestätigung der Nachricht, daß die Witwe des Großfürsten mit dem Mörder ihres Gemahls eine Unterredung gehabt habe; über deren Inhalt wisse man aber nichts. Die Großfürstin habe sich allein in die Zelle des Mörders begeben. Niemand sei bei der Unterredung zugegen gewesen. Auch der Vorraum zu der Zelle war leer, so daß es völlig ausgeschlossen sei, daß ein Wort der Unterredung gehört worden sei und nur die Großfürstin selbst und der Mörder wüßten, was gesprochen worden. Die Großfürstin habe lediglich erzählt, daß der Mörder, der fliehend russisch spreche, jede Auskunft über sich verweigere und seiner Freude darüber Ausdruck gegeben habe, daß die Großfürstin nicht mit ihrem Gemahl im Wagen gewesen sei.

Einführung der Körperstrafe. Der Folterung nahm, wie aus Kopenhagen bebeschiedert wird, Dienstag in zweiter Beratung mit 56 gegen 46 Stimmen den Gesetzesentwurf, betreffend Einführung der Körperstrafe in der vom Landthing beschlossenen Fassung an. Die Durchführung des Gesetzesentwurfes ist damit gesichert.

Die IV. Wagenklasse in Baden. Die „Bad. Presse“ schreibt: Wohl die wenigsten Badener, die sich heute ebenso sehr wie die übrigen Süddeutschen gegen die Einführung der vierten Wagenklasse sträubten, werden sich erinnern können, daß auf den badischen Eisenbahnen schon einmal, und zwar lange Zeit hindurch, Wagen dieser Klasse gelaufen sind. Das war in den 40er und 50er Jahren des verflorenen Jahrhunderts. Im Jahre 1848 wurde die vierte Klasse eingeführt, und im Jahre 1851 fuhrn bereits 67,76 Prozent aller Personen in diesen Wagen, die rund 40 Prozent der Einnahmen aus der Personenbeförderung abwarfen.

Kaiserlantern, 24. März. Gestern abend 11 Uhr entgleiten auf der hiesigen Station von dem von Neustadt a. S. kommenden Güterzuge 11 Wagen und die Lokomotive. Die Wagen sind teils zertrümmert, teils schwer beschädigt.

Nürnberg, 23. März. Der hiesige Kommerzienrat Berolzheimer und seine in Amerika lebenden Söhne stifteten 300 000 M. für Erbauung eines Volksbildungsheims hier.

Vom Schwarzwald, 22. März. Ein interessantes Schauspiel bot in den letzten Tagen eine Uebung des Artillerieregiments und eines Teils des Infanterieregiments aus Freiburg auf den noch in tiefem Schnee liegenden Höhen des Schwarzwalds. Sie erstreckte sich auf das Gelände östlich vom Feldberg zwischen Titisee, Neustadt, Venzkirch und Saig. Es

handelte sich hauptsächlich auch um Versuche zur Beförderung von Geschützen im tiefen Schnee mittelst Schlitten. Die Uebung war sehr ansirengend wegen des hohen Schnees, in dem die Soldaten nicht selten stecken blieben, so daß sie von anderen heraufgeschafft werden mußten.

Vom Rhein, 18. März. (Holzmarktbericht.) Die Berichte über den nordischen und amerikanischen Markt lauten durchaus fest; die letzten Angebote waren ausnahmslos hoch gehalten. In erstklassiger nordischer Ware ist der Markt fast ganz geräumt, selbst für spätere Fristen; die nicht unerheblichen Mengen wurden zu vollen Preisen genommen. Der Mangel an besseren schmalen Sorten, die für den Rhein hauptsächlich in Betracht kommen, hatte auch für geringere Ware hohe Preise zur Folge. Für Pitch Pine und Red Pine beharren die amerikanischen Ablader auf ihren erhöhten Forderungen. Der rheinische Holzwarenmarkt liegt daher anhaltend fest. Der Beschäftigungsgrad der Hobelwerke ist noch nicht befriedigend, da die täglichen Verkäufe meist nur auf spätere Lieferung sich erstrecken. Die Verkaufspreise der Hobelwerke sind aber recht fest. An den ober-rheinischen Rundholzmärkten konnte sich der Verkehr nicht so recht ausdehnen, weil die mittel-, nieder-rheinischen und westfälischen Sägewerke im Einkauf noch zu zurückhaltend sind. Starke Ware beanspruchte lebhafte die meiste Beachtung. In Mainz und Schierstein wurden die letzten Abschlässe zum Durchschnittspreis von 62 M. getätigt; geringere Ware war schon zu 61 M. erhältlich; alles für den rheinischen Kubikfuß Wassermaß frei Köln. Ab Mannheimer Hafen bedang Meßholz 25,75—26 M. für das Festmeter. Der rheinische Brettermarkt war weiter sehr fest. Die mittel-, nieder-rheinischen und westfälischen Abnehmer bekundeten ständig gute Nachfrage, während das Angebot im allgemeinen nur beschränkt war. Im Baufach trat schon merklicher Begehrt nach Schnittwaren hervor, und man rechnet im allgemeinen mit einem ansehnlichen Bedarf von dieser Seite her auch in nächster Zeit. Die süddeutschen Großhändler und Hersteller fordern allgemein hohe Preise, die lebhafte schlant bewilligt wurden. Der Schnittwarenstand vom Ober- nach dem Mittel- und Niederrhein nahm neuerdings wesentlich zu. Ab Mannheimer Hafen wurden für die 100 Stück 16' 12" 1" Bretter an Schiffsfracht nach den mittelhiesigen Stationen 2,50—2,80 M. angelegt. Recht gut ließ sich auch die Nachfrage nach geschnittenen Tannen- und Fichtenlathhölzern an.

Sigmund, 22. März. Der Betrieb auf der Rigi-bahn ist bis Rigikaltbad eröffnet. Wenn die Witterungsverhältnisse es gestatten, werden bis auf weiteres täglich 2 Züge in jeder Richtung ausgeführt.

## Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 23. März. General Linewitsch meldet unterm gestrigen Datum: Meldungen über Zusammenstöße mit dem Feind am 21. liegen nicht vor.

Petersburg, 23. März. Die „Peterb. Tel.-Agentur“ verbreitet folgendes Telegramm aus Sybingai von gestern: Der Rückzug der Russen nach Norden hat unter der hiesigen Bevölkerung, die auf den Sieg gehofft hatte und jetzt mit Weibern und Kindern in die Berge flüchtet, eine Panik hervorgerufen. Beim Durchzug der Russen durch chinesische Städte schließen die Einwohner die Türen zu, ziehen aber mit festlich gekleideten Frauen und Kindern den Japanern entgegen. Die Japaner üben die harte Behandlung der Chinesen fort und wenden dieselben Strafen an wie früher. In Liaojang und Inkau selbst werden Chinesen, die im bloßen Verdachte sind, daß sie zu den Russen in irgend einer freundschaftlichen Beziehung stehen, gemartert. Nach Norden geflüchtete Chinesen wurden gefoltert. Ein chinesischer Dolmetscher ist hingerichtet worden. Kaufleuten, welche russisches Geld haben, werden die Hände abgehakt. Selbst Beamte werden nicht

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
od. deren Raum 10 M.;  
bei Anzeigenunterteilung  
durch die Exped. 12 M.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 M.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

bürg.  
ngsrat.  
heim.  
uhr  
RT.  
en-Baden  
rlin.  
Verhoren.  
eg.  
le.  
von Weber.  
gliedskarten  
ge sind bei  
der Abent  
des werden  
l.  
den  
egel  
chen.  
orikate  
bürg  
Dobel.  
Notiz  
905.  
ici.  
r Kennnis  
unläßt sich.  
E  
verlaufen,  
Gelegenheit  
wird auch  
meister.  
bach.  
r  
eiter  
fortgesch  
Junt.

geschont. Oberbeamte und Militärs sind gefoltert worden. Die Chinesen, die die Rache der Japaner fürchten, wagen nicht, den Russen Lebensmittel zu verkaufen.

Die Fühlung zwischen den beiderseitigen Mandchurien-Armeen scheint sich mehr und mehr zu verlieren, und größere Aktionen sind erst wieder zu erwarten, wenn die Japaner mit ihrer Hauptmacht den weiteren Vormarsch nach Norden antreten. Nach einer Blättermeldung beauftragte die russische Regierung ihre auswärtigen diplomatischen Vertreter, den europäischen Kabinetten die bestimmte Erklärung abzugeben, daß sie unter keinen Umständen den Krieg abbrechen und in Friedensverhandlungen eintreten werde; jede Art Dazwischenkunft würde energische Ablehnung finden.

Berlin, 24. März. Aus Petersburg wird gemeldet, daß es nunmehr festzustehen scheint, daß der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch in nächster Zeit nach dem Kriegsschauplatz abreisen werde, um festzustellen, in welchem Zustand sich die russische Armee befindet. Von seinem Gutachten, so verlautet in ununterrichteten Kreisen, werde die Fortsetzung des Krieges abhängen. — Aus Charkow wird berichtet, daß der neuernannte Kommandeur der 1. Armee, Kuropatkin, am 20. d. M. zu den Vortruppen gegangen ist. Viele Bewohner Charkows verlassen eiligst die Stadt und begeben sich nordwärts. Mehrere reiche Handelsfirmen befinden sich in Liquidation.

Petersburg, 24. März. Russtolje Slomo erfährt von zuständiger Seite, der Kriegsminister verlasse seinen Posten.

Ford Said, 24. März. Das baltische Geschwader ist hier eingetroffen und wird morgen südwärts abgehen.

### Württemberg.

Stuttgart, 23. März. Der König hat dem bayerischen Verkehrsminister v. Frauendorfer das Großkreuz des Friedrichordens verliehen.

Stuttgart, 20. März. Auf Ansuchen der Handwerkskammer Stuttgart hat die K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen nunmehr verfügt, daß bei der Verwendung in Eisenbahnwerkstätten unter den gelerntem fremden Handwerkern die geprüften Gesellen vor den ungeprüften den Vorzug erhalten sollen.

Stuttgart, 21. März. Ein allgemeiner württ. Handwerkerfest findet in Verbindung mit dem 10 jährigen Stiftungsfest des württ. Handwerker-Landes-Verbands am Sonntag 21. Mai in Stuttgart statt. Auf der Tagesordnung sind folgende Punkte vorgesehen: Schillerfeier mit einer Ansprache von Handwerkskammersekretär Dr. Schauble, Vortrag über die Weltausstellung in St. Louis von Dr. Zwiefels, Winkle zur Selbsthilfe im Handwerk von Revisor Schumacher, Vortrag über Handwerkerwünsche und Handwerkerhoffnungen vom Landtagsabgeordneten Jakobskötter-Erfurt. An die württembergischen und badiischen Handwerkskammern, sowie an alle Handwerkerorganisationen des Landes wurden Einladungen erlassen. Seitens der Verbandsleitung wird bei der Eisenbahn-Generaldirektion um Ermäßigung des Fahrpreises für die Teilnehmer nachgefragt werden.

Stuttgart, 24. März. Eine Wirtsterversammlung besaßte sich gestern im Stadigarten mit dem Festzug, der am 9. Mai anlässlich der Schillerfeier seitens der Gewerbe veranstaltet werden soll. Der Zug ist vorläufig so gedacht, daß die einzelnen Gewerbe, so weit möglich, je einen Wagen mit kostümierten Gruppen stellen; diesen Wagen folgen dann die Gewerbeangehörigen im Sonntagstaat. Auch der Wirtsterverein wird einen Wagen stellen. Eine Komitee zur Vorbereitung der nötigen Schritte ist bereits aufgestellt.

Ehlingen, 24. März. Ueber das Vermögen des Pächters des größten Wirtschaftshotels, Jean Devant, zum Kugelischen Saalbau, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Es sollen dabei insbesondere auch Geschäftsleute in Mitleidenschaft gezogen sein.

Weinsberg, 21. März. Am Sonntag fand die erste Versammlung des vor einigen Wochen hier gegründeten Justinius Kernervereins statt. Der Verein hat die Absicht, das Kernerhaus, diesen Mittelpunkt des schwäbischen Dichterkreises den Freunden deutscher und besonders schwäbischer Dichtung für alle Zeiten zu erhalten und den Sinn für Kunst und Literatur zu pflegen. Der greise Hofrat Theobald Kerner hat dem Verein zur Erwerbung des Kernerhauses nach seinem Tode das Vorlaufrecht verliehen und der Verein hat beschlossen, in einem Aufruf an die ganze gebildete Welt um Beiträge zu seinen Bestrebungen zu bitten und weitere Mitglieder außerhalb Weinsbergs zu gewinnen.

Stuttgart, 24. März. In dem Bankhaus Schidler u. Häberle in der Rothestraße sind gestern der Bäcker Streich und der Schreiner Sönnlein bei der Umwechslung von 4000 M. Rhein. Hypothekenscheine angehalten und verhaftet worden. Die Wertpapiere rührten aus einem Diebstahl in Derendingen bei Tübingen her. Der Eigentümer hatte den Diebstahl noch gar nicht bemerkt, soll jetzt aber noch weitere Wert- und Familienpapiere als gestohlen angemeldet haben. Die Verhafteten leugnen und die Polizei fahndet nach einem weiteren Dieb und dem Rest des Raubes.

Baiblingen, 24. März. Vor dem Kgl. Schöffengericht fand vorgestern die viel Staub aufwirbelnde und im ganzen Landkreis bekannte Bittensfelder Affaire ihre Sühne. Von der K. Staatsanwaltschaft waren nicht weniger als neun Personen von Bittensfeld wegen Verleumdung des dortigen Schultheißen Griesinger angeklagt. Es handelte sich um eine systematische Heße gegen Griesinger, sowie um die Verbreitung eines Schmähgedichts auf ihn, betitelt: „Der Nachwandler“. Der Wahrheitsbeweis konnte nicht erbracht werden. 7 der Angeklagten wurden zu Geldstrafen und 2 zu Gefängnisstrafen von 1 bezw. 2 Wochen verurteilt.

Ravensburg, 21. März. Das Hotel „Lamm“ hier war seit einiger Zeit fortgesetzt das Opfer eines Brandstifters. Am 25. Sept. brach im Hintergebäude des Hotels ein Brand aus, durch welchen der große Saal zerstört wurde, und gleichzeitig brannte in einem im Vorderhaus befindlichen Fremdenzimmer ein Bett. Am letzten Freitag, 17. d. M., brach sodann im Stallgebäude des Hotels nachts um 11 Uhr in den Heuvorräten Feuer aus; der Feuerwehr gelang es glücklicherweise des Feuers Herr zu werden, bevor es die Gebäude ergriff. Gestern drohten nun wieder zwei Brände: nachmittags 4 Uhr brannte es im Hintergebäude, nachts 11 Uhr in einem Fremdenzimmer; in beiden Fällen wurde das Feuer rechtzeitig entdeckt und gelöscht und in dem letzten Fall gelang es zwei hiesigen Schulgelehrten, die im Versteck lagen, den Brandstifter in der Person des 15 Jahre alten Kellners Karl Roth von Markdorf zu ertappen. Derselbe hat bereits ein Geständnis bezüglich aller Brandstiftungen mit Ausnahme der vom 17. d. M. abgelegt und befindet sich jetzt in Untersuchungshaft. — Auch in das Dunkel, welches bis jetzt über den beiden Brandfällen im Haus des Redakteurs Dr. Raß vom Oberschwäbischen Anzeiger ruhte, scheint Licht zu kommen. Es ist wegen des Verdachts, diese beiden Brände, sowie den Brand in der Kegelbahn des Dr. Raß gestiftet zu haben, dessen 20 Jahre alter Sohn Max, Schüler des Obergymnasiums, in Untersuchungshaft genommen worden.

Seit fünf Monaten liegt tiefer Schnee im Schwarzwald, wie man dies lange nicht mehr erlebt. Wenn man des Abends glaubt, es sei sehr gelinde, mild und müsse sich nun bald zum bessern wenden, liegt morgens früh wieder 25—30 cm Neuschnee. Bei einer am 20. März durch den Kreisstraßenwart vorgenommenen Messung mußte in der Nähe des Notchreie beim Feldberg eine Schneetiefe von 2 Meter konstatiert werden. In der Ebene hat man dagegen in diesem Winter kaum einwige Schneeflocken zu sehen bekommen.

Vom Bodensee, 22. März. Auf dem Baubureau des Luftschiffes Zeppelin gab man der „Konst. Ztg.“ folgende Auskunft: Der Bau des neuen Ballons schreitet rasch vorwärts. Dagegen heute zu bestimmen, ob noch im Frühjahr oder Sommer die Aufstiege unternommen werden, ist absolut unmöglich. Es wird nicht eher zu den Versuchen geschritten, als bis auch das kleinste Detail klappert. Graf Zeppelin hat strenge Weisung gegeben, daß bis zu den Versuchen niemand in Manzell in der Bauhütte zugelassen wird. Die kürzlich in der Presse erschienenen Angaben seien vollständig falsch gewesen. Die Bauleitung zweifle diesmal nicht an einem Erfolg.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Infolge der an den Seminaren zu Ehlingen, Nagold und Nürtingen vorgenommenen Dienstprüfung sind u. a. nachstehende Lehramtskandidaten für befähigt zur Vereinerung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen erklärt worden: Wilhelm König von Herrenalb, Karl Pfau von Wildbad, Theodor Sieb von Bernbach.

Neuenbürg, 24. März. In der letzten Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde u. a. Beratungsgegenständen Hr. Stadtpfleger Dipp für die nächsten 6 Etatsjahre einstimmig wiedergewählt. Als Stellvertreter für diesen seit einigen Wochen erkrankten städt. Beamten wurde Hr. Verwaltungsaktuar Trostel

bestellt. — Der zum 1. April d. J. wegen hohen Alters von ihrer Funktion zurücktretenden Frau Hedemae Schumacher wurde das bisher bezogene Wartgeld (50 M.) als Ruhegehalt bewilligt.

Neuenbürg, 24. März. Eine Schillerfeier werden wir auch hier bekommen, und zwar soll der Todestag unseres großen schwäb. Landmannes am 9. Mai vormittags durch eine Feier in der Volk- und Realschule mit Vorträgen des Aufsicht Lehrers und des Oberreallehrers, mittags durch Aufführungen von Werken des großen Dichters, Gesangsvorträgen in der Turnhalle und im Anschluß daran durch ein Kinderfest auf dem Maienplatz begangen werden.

Calw, 24. März. Im hiesigen Krankenhaus ist die ledige Marie Bärtle von Cannstatt, welche bei Hirn in die Nagold sprang, durch den Bahnwärter aber gerettet wurde, an den Folgen des abgeheilten Selbstmordes gestorben.

Pforzheim, 24. März. Der Bürgerausschuß beschloß heute mit 78 gegen 18 Stimmen, welche einem Techniker als Bürgermeister den Vorzug gegeben hatten, die Bezeichnung der neuen Bürgermeisterstelle mit einem Juristen, als welcher der juristische Hilfsarbeiter Herr Dr. Schweidert nunmehr erlesen wird. Der Gewählte erhält zunächst 5000 M. jährlich, ab 1. Jan. 1908 5500 M. und ab 1. Jan. 1910 6000 M. Der Beschluß wird eine Revision der einschlägigen Gemeindefazungen nach sich ziehen. Auf eine Vermehrung der Stadtratstellen ist gleichzeitig in Aussicht genommen.

In Pforzheim soll nach einem Beschluß des Stadtrats der öffentliche Arbeitsnachweis, der bisher mit Unterstützung von Gemeinde und Kreis von privaten Verbänden unterhalten wurde, am 1. April ds. Js. von der Stadt übernommen werden. Wenn es sich als praktisch erweist, soll ein Wohnungsnachweis damit verbunden werden.

Neuenbürg, 25. März. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführt 50 Stück Milchschweine wurden zu 28—34 M. pro Paar verkauft. Handel flau.

### Dermischtes.

Berlin, 24. März. In einem Anfall von Eifersucht verlegte gestern Abend ein Kaufmann seine Braut im Haus ihrer Eltern durch drei Revolvergeschüsse schwer und tötete sich dann selbst.

Klagenfurt, 22. März. Hier spielte sich eine erschütternde Familien-Tragödie ab. Drei Schwestern, Reichsfreimaurerinnin Fimm von Zinnburg im Alter von 68, 65 und 70 Jahren wurden gestern in ihrer gemeinschaftlichen Wohnung tot aufgefunden. Die Schwestern brachten sich, nachdem 3 Brüder im Felde gefallen waren, durch Handarbeit kümmerlich durch. Als die eine der Schwestern vorgestern an Schwindel starb, erschossen sich die beiden anderen an Verzweiflung über ihren Tod.

Hanau, 21. März. Ein Opfer seines Berufes und der Nächstenliebe ist auf der Eisenbahnstrecke Miltenberg-Wachsbach der Bahnwärter Carl geworden. Er hatte vor dem herannahenden Personenzug pflichtgemäß die Schranken geschlossen, als das 3jährige Töchterchen des Schmieds Jirbus unter der Barriere hindurch auf das Gleis lief. Die Befehle erkennend, in der sich das Kind befand, sprang der Bahnwärter sofort hinzu und riß es vom Bahndörper zurück. In demselben Augenblick wurde Carl von der Maschine des Zuges erfasst und eine Strecke mit fortgeschleift. Hierbei erlitt der brave Lebensretter so schwere Verletzungen, daß er einige Stunden später verschied.

Vendenheim, 19. März. Heute vormittag kam ein interessanter Weltentummler, ein gewisser Albert Febret, 25 Jahre alt, aus Paris, in die hiesige, an der Straße Straßburg-Brumath gelegene Gastwirtschaft zum Adler. Der unternehmungslustige Mann befindet sich seit dem Jahre 1900 auf einer Fußtour um ganz Europa, wobei es sich um eine Wette von 25000 Franken handelt. Der Tourist behauptete, daß er täglich durchschnittlich 60 bis 70 Kilometer zurücklege. Während seines mehrtägigen Aufenthaltes hier machte er sehr interessante Mitteilungen über seine Erlebnisse auf dem Festlande Europas. Am schlimmsten ist es ihm in Serbien ergangen, wo er mißamt seinem Begleiter unter eine Räuberbande fiel, wobei er fünf Messerstiche in den Oberleib erhalten hat, die ihn zwangen, vier Monate in einem dortigen Lazarett zu bleiben. Die erhaltenen Stiche sind an seinem Körper noch deutlich sichtbar. Sein Begleiter ist von den Räubern erlöset worden. Febret hat bis heute in den vier Jahren und zwei Monaten nicht weniger als 115 Paare Schuhe gebraucht. Von hier aus begibt er sich nach Brumath, Haguenau, Weissenburg, Landau, Ludwigshafen und durch die bayerische Rheinpfalz nach Luxemburg und



Belgien und von dort aus nach Reims in sein Heimatland zurück. Die von ihm zu berührenden Städte sind alle vorgeschrieben, und er muß sich die Durchgangszeiten durch die betreffenden Ortsvorstände in seine Papiere eintragen lassen. Er führt ein Zelt mit sich, in welchem er schon mehreremale, sogar bei der grimmigsten Kälte, besonders in Rußland, übernachtet hat.

Mouffey (Kreis Saarb. 20. März. „Solche, die nicht alle werden“, suchte vor kurzem ein Industriemittel in unserem weltabgelegenen Dörflein. Einen alten Trick in neuem Gewande wandte er an, um sich auf Kosten der Leichtgläubigen den Winter durchzufüttern. Er gab sich als einen Kurier des Zirkus Barnum und Bailey aus, der demnächst in Horicourt Vorstellungen geben würde. Er besuchte verschiedene hiesige Handwerker, Hufschmiede usw., dem einen sagte er 50, dem anderen 40 Pons zu, welche von ihnen beschlagen werden sollten, bei einem anderen Dorinsassen versprach er drei Elefanten einzulogieren. In seiner anderen Eigenschaft als Löwenhändler erzählte er Wunderdinge der Dressur seiner Löwin „Lili“ und warf mit Freibilleten nur so um sich. Zum Schluß lud er sich zum Mittagessen ein, das er sich in verschiedenen Fällen auf diese originelle Art ergaunerte. Barnum und Bailey sind bis jetzt noch nicht eingetroffen, ihr samosjer Kurier, der ein lockerer Zeisig von der Landstraße zu sein scheint, wird wohl in einer anderen Gegend seinen Bären weiter vertreiben und Elefantenquartiere bestellen.

Im Hällental soll der Holzsturz, der bei der Station Hirschprung früher auf dem Felsen zu sehen war, im letzten Jahre aber durch Wetter und Wind zugrunde ging, durch einen Hirsch in Eisenlunghaus ersetzt werden. Von Professor v. Uechtritz in Berlin modelliert, soll er gegossen werden, sobald die an den erforderlichen 3000 M. noch fehlenden 1800 M. zusammengebracht sind. Etwaige Beiträge nehmen die Vorstehenden der verschiedenen Schwarzwalddereinsktionen entgegen.

[Eine Fabel.] „Nur nicht zu lässig!“ höhnte der Hecht den Fischer, als er ihn ins kalte Wasser fallen sah. — „Nur immer kaltes Blut!“ erwiderte jener

dem Hechte, als er ihn tags darauf in die Bratpfanne warf.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 24. März. Nach den von der Voss. Ztg. eingezogenen Erfindungen ist an zuständiger Stelle auch heute noch keinerlei Nachricht von einem Aufstand in Südbaherun eingetroffen.

Berlin, 24. März. Der „Staatsanz.“ schreibt: Der bisherige Oberpräsident der Provinz Brandenburg, v. Bethmann-Hollweg, ist zum Staatsminister und Minister des Innern ernannt worden.

Krefeld, 24. März. Bei der Erziehung zum Abgeordnetenhaus im Wahlkreis Düsseldorf I wurden sämtliche 275 Stimmen für Dr. König (Str.) abgegeben. Dieser ist somit gewählt.

Genua, 24. März. Die deutsche Kaiserin und die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar sind heute nachmittag 5<sup>1/2</sup> Uhr hier eingetroffen und vom deutschen Botschafter in Rom, Grafen v. Monts, nebst Gemahlin, sowie dem Generalleutnant Jäger begrüßt worden. Eine große Menschenmenge fand sich am Bahnhof ein. Der Kaiserin wurden lebhafteste Huldigungen dargebracht.

Berlin, 24. März. Aus Tokio meldet der „Vol.-Anz.“: Die Japaner setzen die Verfolgung der russischen Armee fort; sie erbeuteten neuerdings große Mengen zurückgelassener Vorräte. Der Kriegsminister hat neue Vergünstigungen für die russischen Gefangenen angeordnet. Die Offiziere dürfen mit ihren Familien unter gewissen Bedingungen in Privathäusern wohnen.

### Literarisches.

Ein Segen für jede Hausfrau ist ohne Frage das tonangebende Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerornette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35. Kein anderes Modenblatt führt seinen Lesern so viele und so graziose Toiletten in den herrlichsten Bildern vor Augen, kein ähnliches Unternehmen ist an die Seite zu stellen! Trophäen bezweckt das Blatt nicht im geringsten, mit schönen Bildern das Auge zu befeuchten, es will vor allen Dingen ein praktisches Modenblatt sein. Nach dieser Seite ist die Lieferung von Extraschnitten nach

Körpermaß zum Selbstkostenpreise besonders nützlich, ebenso dient der große, doppelte Schnittmusterbogen (zu jeder 14täg. Nummer) demselben Zweck. Der große Modenteil, die interessante Rubrik: „Neuestes aus Paris“, eine vornehm, reich illustrierte Weltzeitung mit spannendem Roman, eine große Extra-Handarbeitenbeilage, ein farbenprächtiges Modenkolort zeigen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerornette (man achte genau auf den Titel!) zu 1 M. vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postämter entgegen. Gratis-Probennummern verlangen man von dem Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

### Reklameteil.

**Große Vorteile**  
beim Einkauf von  
**Anzug-, Hosen- und Ueberzieherstoffen**  
bietet Ihnen

das größte Tuch-Spezial-Geschäft in Baden  
**Adolf Martin, Pforzheim (Rathaus).**

Sie können sich dabei nicht mehr als 600 Stoffe im Preise von 1/2 M. an per Meter am Stück ansehen und, da diese Firma nur erstklassige Fabrikate zu billigen Preisen verkauft, sparen Sie Geld, wenn Sie Ihren Bedarf in Herren-Kleiderstoffen stets in diesem Spezialgeschäft decken.

**Seelig's kanderter Korn- und Malz-Kaffee.**  
Vollkommenster Kaffee-Ersatz.  
1/2 Pfd.-Paket (= 30 Tassen) 10 Pfg.  
**Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.**

Hierzu zweites Blatt.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Die Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Jahre 1905

finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt statt:

Kontrollstation **Schömburg** am 10. April, 1<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Weinberg, Dießelsberg, Grundbach, Igelstock, Kapfenhardt, Salmbach, Unterlengenhardt.

Kontrollstation **Schömburg** am 10. April, 2<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Reisenbach, Schwarzenberg, Oberlengenhardt, Langenbrand, Schömburg.

Kontrollstation **Calmbach** am 11. April, 10<sup>1/2</sup> Uhr vormittags an der Kirche für die Gemeinde Calmbach.

Kontrollstation **Wildbad** am 11. April, 2<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags in der Trinkhalle für die Gemeinde Wildbad.

Kontrollstation **Herrenalb** am 12. April, 1<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags beim Kurhaus für die Gemeinden Bernbach, Döbel, Herrenalb, Löffenan, Neusag, Notensol.

Kontrollstation **Neuenbürg** am 13. April, 8<sup>1/2</sup> Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Birkenfeld, Schwann.

Kontrollstation **Neuenbürg** am 13. April, 1<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Gräfenhausen, Arnbach, Ottenhausen, Unterniebelbach, Oberriebelbach.

Kontrollstation **Neuenbürg** am 14. April, 8<sup>1/2</sup> Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Feldrennach, Conweiler, Dennaach, Waldrennach, Engelsbrand.

Kontrollstation **Neuenbürg** am 14. April, 2<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Neuenbürg, Höfen.

Die Mannschaften aus der Gemeinde Enzklösterle haben zur Kontrollversammlung in Simmersfeld, D./A. Nagold, am 5. April, vormittags 8 Uhr — bei der Kirche — zu erscheinen.

Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die Dispositionsurlauben, Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots einschließlich der Halbinvaliden, sämtliche Ersatzreservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (einschließlich der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen zeitig Halb- und Ganzinvaliden.)

Diejenigen Mannschaften der Jahressklasse 1893, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen dieses Jahres entbunden, dieselben haben vielmehr bei den Herbstkontrollversammlungen d. J. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Bahnnotizen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöße, Schirme, Zigaretten etc. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Ueberrock oder Wasserrock und Mütze.

Calw, den 13. März 1905.

### Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsbehörden wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.

Neuenbürg, den 14. März 1905.

R. Oberamt.  
Hornung.

### Oberriebelbach.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Die Gemeinden Ober- und Unterniebelbach beabsichtigen die zur Erbauung einer Quellwasserleitung erforderlichen **Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten** im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben.

Nach dem Vorschlag betragen:

	Grab- Arbeiten	Maurer- und Steinhauerarbeiten
1. Zuleitung von Gräfenhausen bis zum Hochbehälter im Heckenlos . . . . .	3160 M.	180 M.
2. Hochbehälter . . . . .	482 M.	2333 M.
3. Verteilungsleitung samt den Anschlüssen von Privatleitungen in Oberriebelbach . . . . .	2680 M.	770 M.
bedgl. in Unterniebelbach . . . . .	2182 M.	500 M.

Pläne, Kostenvorschlag und Akkordbedingungen liegen auf dem Rathaus dahier zur Einsicht auf.

Angebote auf die vorgenannten Arbeiten in Prozenten der Vorschlagssumme ausgedrückt, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

**Dienstag den 4. April 1905, vormittags 10 Uhr** anher einzureichen.

Oberriebelbach, den 22. März 1905.

Schultheißenamt.  
Glauner.

### Forstamt Liebenzell.

## Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 30. März d. J., vorm. 9 Uhr werden am Kaffeehof wegen nicht geleisteter Zahlung aus Staatswald Augenbiegel, Simmozheimerwald, Buchenhardt und Steinberg wiederholt verkauft:

Fichten: Baustangen: 160 St. Ia, 460 Ib; Hagstangen: 85 L. M.; tannene Baustangen: 105 Ib, 41 II M.

A. Forstamt Langenbrand.

## Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 30. März vormittags 10 Uhr im „Hirsch“ in Langenbrand aus IV Hengstberg Abt 23 B. Dittenbrunnen (Gelände der neuen Volkshausstätte):

Am: Buchen: 25 Scheiter, 9 Prügel, 56 Andruck, Nadelholz: 75 Andruck.

Abfuhrtermin: 3 Wochen.

## Sämtliche 1865 er

werden auf morgen **Samstag den 26. März**, nachmittags 2 Uhr, zur Feier des **40. Geburtstages** (Eintritt in das Schwabenalter) in das Gasthaus zum „Hirsch“ freundlichst eingeladen.

Mehrere 1865 er.

## Ansichts-Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt  
C. Meck.



## Bekanntmachung,

betreffend die Steuerpflicht der Sparkassen-Einlagen.

Die bisher steuerfreien Einlagen in die Württembergische Sparkasse und in andere unter öffentlicher Verwaltung stehende Sparkassen, insbesondere in die Oberamts-Sparkassen und die Städtische Sparkasse zu Stuttgart, unterliegen erstmals für das Steuerjahr 1. April 1905/31. März 1906 nach Art. 8 Ziffer 14 des Einkommensteuergesetzes vom 8. August 1903, und Art. 6 Ziffer 13 des Kapitalsteuergesetzes von demselben Tage, der Einkommen- und der Kapitalsteuer (sofern den Einlegern nicht auf Grund anderer gesetzlicher Bestimmungen, wie Art. 5, 20 oder 21 des Einkommensteuergesetzes, oder Art. 6 Ziffer 4 des Kapitalsteuergesetzes, Steuerfreiheit zusteht), — vorausgesetzt, daß die Einlagen des Steuerpflichtigen im ganzen, und zwar mit Einschluß der gutgeschriebenen Zinsen, die Summe von 1000 Mark übersteigen. Die diese Summe übersteigenden Einlagen sind hiernach im vollen Betrage, nicht bloß soweit sie 1000 M. übersteigen, steuerpflichtig.

Der Einlage des Steuerpflichtigen sind die Einlagen seiner Familienangehörigen zuzurechnen, soweit er nach Art. 11 Abs. 1 und 2 des Einkommensteuergesetzes und Art. 4 des Kapitalsteuergesetzes das Einkommen (den Zinsertrag) daraus mit dem seinigen zu versteuern hat, wenn ferner eine Person gleichzeitig in mehrere Sparkassen, z. B. in die Württembergische Sparkasse und gleichzeitig in eine Oberamts-Sparkasse, Einlagen macht, so bleibt der Einleger nicht bei jeder der Sparkassen mit einer Einlage bis zu 1000 M. steuerfrei, sondern es kommt darauf an, ob die Einlagen bei den verschiedenen Klassen zusammen die Summe von 1000 M. nicht übersteigen.

Zu Erteilung etwa gewünschter weiterer Auskunft ist das Bezirkssteueramt gerne bereit.

Einlagen in nicht unter öffentlicher Verwaltung stehende Sparkassen, wie z. B. in die Sparkasse der Allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart, in Sparkassen von Konsumvereinen oder andere private Sparkassen, oder in auswärtige Klassen, z. B. in Pforzheim, sind wie bisher steuerpflichtig.

Neuenbürg, den 25. März 1905.

**K. Bezirkssteueramt.**

Buz.

Die Einleger unserer Anstalt werden auf vorstehende Bekanntmachung des K. Bezirkssteueramts über die Steuerpflicht der Spareinlagen noch besonders aufmerksam gemacht.

Stuttgart, 25. März 1905.

**Württembergische Sparkasse.**

Erster Vorsitzender:

Geheimer Hofrat Storr.

## Bekanntmachung,

betreffend die Steuerpflicht der Sparkassen-Einlagen.

Die Einleger der hiesigen Oberamts-Sparkasse werden auf die vorstehende Bekanntmachung des K. Bezirkssteueramts, betreffend die Steuerpflicht der Spareinlagen hiemit noch besonders aufmerksam gemacht.

Neuenbürg, den 25. März 1905.

**Oberamts-Sparkasse.**

Holzappel.

Neuenbürg.

**Ewigen und dreiblättrigen**

**Kleesamen, seidfrei,**

**Esparsette und Wicken,**

**Grassamen und Saaterbsen,**

empfehlen in keimfähiger Ware

**G. Lustnauer.**

Neuenbürg.

Einer geehrten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft diene zur gefl. Kenntnis, daß mir eine Niederlage des beliebten

**Teinacherwassers**

übertragen wurde und empfehle solches zur gen. Abnahme.

**Franz András jr.**

Neuenbürg.

**Einen Posten**

**Heu und Oehmd**

hat zu verkaufen

Louise Pfommer Wtw.

Lichtige, gewandte

**Verkäuferin**

sucht in Wildbad bald Stellung, event. auch als Leiterin einer Filiale, gleichviel welcher Branche.

Off. a. d. Exped. ds. Bl.

## Enz-Nagoldgau- Jägerbund.

Die Frühjahr-Sauverfammlung findet am Sonntag den 2. April in Oberhausen statt.

Nähere Mitteilung wird an die verehrl. Bundesvereine ergehen.

Neuenbürg.

Eine schöne

**Wohnung**

am Turnplatz mit 3 Zimmern, Veranda, Waschküche, Garten und sonstigem Zubehör hat bis 1. April oder später zu vermieten

**Gg. Haizmann.**

Neuenbürg.

**Tafel-Aepfel  
u. Blutorange**

frisch eingetroffen bei

**G. Lustnauer.**

Gesucht wird per Mai oder Juni, event. auch früher, ein tüchtiges, solides, fleißiges

**Mädchen,**

welches schon in Stellung war. Hoher Lohn und gute Behandlung wird gewährt.

Frau M. Staub-Waldbauer  
Bügelmaschinenfabrik, Neuenbürg.

Neuenbürg.

**Ein Wagnerlehrling**

kann eintreten bei

**J. Mayer, Wagnermstr.**

**Ein Laden**

in frequenter Lage gesucht, ev. Hauseigentümer, welche diesbezügliche Umbau vornehmen würden.

Offerte an die Exped. des Enzjägers.

Pforzheim.

**Mädchen-Gesuch.**

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen für den Haushalt, welches schon in besseren Häusern gedient hat, findet sehr gute Stelle bei hohem Lohn.

Karl Wondou, Fabrikant,  
Gewerbeschulstr. 6.

Unterzeichnete vergeben am Samstag den 1. April d. J., mittags 2 Uhr im „Waldhorn“ in Conweiler folgende

**Bauarbeiten**

zu einem Neubau im Accord:

Anstrich-

Gipser-

Glaser-

Flaschner-

Verbindelung.

Tüchtige Meister sind eingeladen.

Ludwig Dill und Ludwig Duff

Maurermeister.

Altensteig.

2 kräftige

**Jungen**

finden unentgeltlich Lehrstelle.

K. Kappler, Schreinermeister.

## Verkauf abgängiger Bahnschwellen.

Die unterzeichnete Stelle versteigert am Dienstag den 28. März, vormittags 9 1/2 Uhr auf dem Bahnhof in Rotenbach eine größere Anzahl abgängiger Eisenbahnschwellen.

Hgl. Bahnmeisterei.

Stadt Neuenbürg.

## Buchenstamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 1. April ds. Js.  
vormittags 9 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Stadtwald Distrikt II Abt. 11 Mittlere Weinsteiße im Aufstreich verkauft:

38 Stück Roibuchen mit Fm.: 1,91 I., 4,84 II. und 3,41 III. Klasse.

Brennholz: Buchen Rm.: 31 Scheiter, 404 Prügel, 84 Reisprügel und 12 Rm. Nadelholz-Prügel.

Den 25. März 1905.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Altheugstett

Oberamt Calw.

## Sang-, Klob-, u. Bauholz-Verkauf.

Am Dienstag den 4. April ds. Js.  
vormittags 9 Uhr

kommen auf dem Rathaus aus den Gemeindegewaldungen Eilet, Kiehlloch und Langenlöchle in Losen von 5 bis 40 Festmetern zum Verkauf:

Sang- und Klobholz 240 Fm. I. Kl.

425 „ II. Kl.

170 „ III. Kl.

Bauholz 30 Fm. IV. Kl.

worunter die Hälfte schöne Roiforchen.

Auszüge werden auf Bestellung abgegeben und das Holz auf Verlangen vorgezeigt.

Gemeinderat.

## Gewerbeverein Neuenbürg.

Dienstag den 28. März, abends 8 Uhr  
im Lokal Red

**Vortrag**

durch Hrn. Oberamtspfleger Kübler  
über „Gemeinde- und Körperschafts-Steuerung“.

Hierzu wird jedermann freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Zin unter

**Nr. 47**

an das Telefon angeschlossen.

**Theodor Weiss**

Inh.: Martin Lutz

Eisenhandlung.

## Fr. Seuser, Herrenalb

empfiehlt

**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-**

**Wäsche**

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Rameneinwebungen kostenfrei. Bemusterte Offerte gerne zu Diensten.

Wildbad.

Ein gut erzogener

**Junge**

findet Lehrstelle bei

**G. Ladner**

Sattler und Tapezier.

**Gottesdienste**

in Neuenbürg

am Sonntag Ostern, den 28. März.

Predigt vorm. 10 Uhr (Joh. 6.

47-56; Lieb Nr. 361);

Abend 8 Uhr.

Relig. Lehr. nachm. 1 1/2 Uhr für die Töchter: Stadtvicar Paulus.